Oscar Brandstetter · Leipzig

Buchdruckerei · Musikaliendruck-Anstalt
Werkdruck-Großbetrieb

Der Umstand, dass einer meiner geschätztesten Geschäftsfreunde, der sich eine grössere Anzahl meiner

Übersicht der Korrekturzeichen

ausgebeten hatte, gute Erfahrung mit deren Versendung an alle seine Autoren und Redakteure gemacht hat, veranlasst mich, Abzüge dieser Übersicht hiermit unberechnet zur Verfügung zu stellen. Die Übersicht enthält ausser den Korrekturzeichen eine kleine Abhandlung über typographisches System, Hand und Maschinensatz, sowie einen besonderen Hinweis auf das Wesen und die Kostspieligkeit der „nachträglichen Änderungen" im Satze (Autorkorrekturen).

Buchgewerbliches Wörterbuch.

Im gewohnten Bestreben, durch diese Inserate die Kenntnis aller die Herstellung des Buches betreffenden Verfahren zu verallgemeinern und dadurch den Verkehr des Buchhändlers mit den buchgewerblichen Betrieben zu erleichtern, erfolgt hier eine Erläuterung der einschlägigen Fachausdrücke in lexikalischer Form.

OTTO SÄUBERLICH.

Fortsetzung der in den Nrn. 6, 12, 17, 23, 29, 35, 41, 46 des „Börsenblattes" erschienenen Artikel.

A condition „bedingt", „bedingungsweise" eine der Formen, unter welcher der Verleger dem Sortimenter liefert. Bei Bezügen ~ hat der Sortimenter im Gegensatz zu den „festen" und Barbestellungen das Recht der Rückgabe (Ostermeß-Remittenden) oder unter Umständen auch der Überschreibung in das neue Rechnungsjahr (Disponenden), wenn seine Bemühungen um den Absatz erfolglos gewesen sind.

Aerograph, Luftpinsel. Ein mit Kohlensäure oder Preßluft betriebener Zerstäubungsapparat für dünnflüssige Farben, mit welchem äußerst fein abgestufte und verteilte Farbtöne auf Flächen oder auf Reliefs (Prägungen) und plastischen Gegenständen (Keramik) hergestellt werden. Der ~ hat insbesondere auch in der Reproduktionsgraphik bei der Retusche photographischer Aufnahmen für die Wiedergabe als Autotypien eine große Bedeutung, da mit keinem anderen Mittel (Malerpinsel usw.) Farbtöne erzeugt werden können, die den photographischen Tönen in ihrem Verhalten bei der Reproduktion fast völlig gleichen.

Akkordlohn, Stücklohn, Berechnen als Gegensatz zu Zeitlohn, Wochenlohn, „Gewißgeld" findet sich bei den buchgewerblichen Betrieben am meisten in der Großbuchbinderei angewendet. Im Buchdruckgewerbe ist der ~ nur bei den Setzern (Handsatz und Maschinensatz) tariflich zulässig, nicht aber bei den Druckern. Auch in der Schriftgießerei besteht ~: in der Notenstecherei ist er bei weitem vorwiegend, in der Lithographie und im Steindruck, wo eigentliche Tarifgemeinschaften (zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern auf bestimmte Dauer vereinbarte Arbeits- und Entlohnungsbedingungen) nicht bestehen, kommt er teilweise zur Anwendung. ~ gilt als die gerechteste Entlohnungsform insofern, als er es ermöglicht, den Lohn der Leistung bzw. der Leistungsfähigkeit richtig anzupassen, vorausgesetzt, daß die Natur der Arbeit eine genaue Bewertung nach Einheiten und Einzelheiten ermöglicht, und eine Beeinträchtigung der Qualität durch Steigerung der Quantität verhütet werden kann. Von den Gewerkschaften wird der ~ bekämpft („Akkordarbeit ist Mordarbeit"), doch bevorzugen tüchtige und fleißige Arbeiter diese Entlohnungsform, unter der sie selbständiger und unabhängiger von Aufsichts- und Kontrollformalitäten sind und zumeist einen höheren Verdienst erzielen als im Wochenlohn. Bei den Setzern ist der Tausendbuchstabenpreis (s. d. sowie Alphabetberechnung) die Grundlage der „Berechnen" genannten Akkordentlohnung. Der Tausendpreis versteht sich nur für glatten Satz, für Satzerschwerungen (gemischter, gesperrter, fremdsprachlicher, Tabellen- und Formelsatz, unklares Manuskript usw.) kommen entsprechende Aufschläge („Entschädigungen") hinzu, die teils durch den Tarif genau bestimmt sind, teils von Fall zu Fall der Vereinbarung zwischen der Firma und dem Gehilfen unterliegen. Ähnliche Abmachungen bestehen in der Schriftgießerei, während in den anderen Berufen, wo ~ besteht, der Natur der Arbeit entsprechend andere, zum Teil sehr umfängliche tarifliche Vorschriften bestehen, wie z. B. in der Buchbinderei.

Anopistographische Drucke werden die vor der Erfindung der Buchdruckerkunst gebräuchlichen einseitigen Holztafeldrucke genannt (Blockbücher), die nicht in einer Presse, sondern durch Abreiben von der Papierrückseite aus hergestellt wurden. Ein Bedrucken der Rückseite verbot sich aus dem einfachen Grunde, weil dabei die vorhergedruckte bzw. abgeriebene Vorderseite verwischt worden wäre.

Ansichtssendung. Vertriebsform des Sortimentsbuchhandels, darauf beruhend, daß der Sortimenter auf Grund seiner Kenntnis der Literatur und der betreffenden Interessenten diesen neu erschienene Bücher zugängig macht.

Antiquariat. Der buchhändlerische Vertrieb alter (im historischen Sinne) oder gebrauchter und ungebrauchter neuerer Bücher auf dem Wege des Ankaufs außerhalb des gewöhnlichen buchhändlerischen Bezuges und des Vertriebes an Private oder Wiederverkäufer (letzteres insbesondere beim „Modernen ~", das Auflagereste erwirbt und vertreibt). ~s-Kataloge sind ein zumeist von Spezialdruckereien hergestelltes wichtiges Vertriebsmittel der Antiquare.

Arbeitsteilung als Gliederung der Herstellungs- und Arbeitsweisen behufs Erzielung eines möglichst vollendeten Produkts und des bestmöglichen wirtschaftlichen Ergebnisses ist im Buchgewerbe und namentlich in den Großbetrieben zu hoher Ausbildung gebracht. Die Buchdruckereien als solche gliedern sich in Akzidenz-, Werk- und Zeitungsdruckereien. In den einzelnen Betrieben wiederum finden Untergliederungen statt, z. B. bezgl. der Setzer in Hand- und Maschinensetzer, diese Gruppen wiederum teilen sich in Unterarten nach Charakter und Schwierigkeit der Arbeit. Für das Buchgewerbe kommen in erster Linie die Werkdruckereien in Betracht. Diese haben ihren Sitz in den Groß-Druckstädten Leipzig, Stuttgart, Berlin, München und in einer Anzahl Provinzstädten. Großbetriebe und Kleinbetriebe sowie alle Zwischenstufen finden sich sowohl in den Großstädten als in der Provinz, doch ist Leipzig für Werkdruck bei weitem der wichtigste Platz; es birgt nicht nur die größten Betriebe sondern auch die größte Anzahl von Betrieben dieser Art. Der für die Provinzdruckereien günstige Umstand etwas billigerer Arbeitslöhne verschwindet mehr und mehr mit dem Aufkommen hochwertiger Maschinen zur Herstellung von Satz und Druck, die allerorts besonders tüchtige und fast überall gleichhoch entlohnte Arbeitskräfte erfordern. Die ~ fördert die Ausbildung der Arbeiter zu besonderer Geschicklichkeit innerhalb ihres Arbeitsgebietes und zur Erreichung hoher Leistungen sowohl bezgl. Güte als Menge. Ähnlich liegen die Verhältnisse in der Buchbinderei, nur daß hier Leipzig ein noch viel entschiedeneres Übergewicht unter den Groß-Druckstädten hat und Provinzstädte nicht in Betracht kommen. Auch im Steindruck bestehen betr. der ~ die gleichen Verhältnisse, nur verteilen sich die Betriebe dieses Gewerbes, das nur in geringem Zusammenhange mit dem Buchgewerbe steht, geographisch in wesentlich anderer Weise.

Arbeitszeit. Bezüglich der Beschäftigung weiblicher Arbeitskräfte, die im Buchgewerbe durchgängig gebräuchlich ist, schreibt die Gewerbeordnung vor, daß Arbeiterinnen an den Vorabenden von Sonn- und Feiertagen nicht über 8 Stunden und nicht später als bis 5 Uhr nachmittags beschäftigt werden dürfen. Infolge dieser gesetzlichen Bestimmung werden die Betriebe Sonnabends und an Feiertagvorabenden unter Verkürzung der Mittagspause zumeist um 4 Uhr oder wenig später geschlossen, was des öfteren zu Störungen im Verkehr mit den Auftraggebern führt, weil die so verkürzte ~ manchmal die rechtzeitige Erledigung bestimmter Arbeiten vereitelt.

Artensatz oder Namensatz heißt der Satz von Verzeichnissen und Satzteilen, die nicht aus laufendem Texte, sondern ausschließlich und überwiegend aus Einzelbezeichnungen bestehen. Der Setzer vermag hierbei nicht, wie bei laufendem Satze, eine größere Anzahl von Worten auf einmal zu lesen, sondern muß oft auf das Manuskript sehen, woraus ihm eine entschädigungsberechtigte Satzerschwerung erwächst.

Atlanten. Zu Bänden vereinigte Tafeln mit geographischen Karten, anatomischen, technischen oder sonstigen bildlichen bzw. graphischen Darstellungen. Die Herstellung der Karten für geographische ~ erfolgt zumeist auf lithographischem oder photolithographischem Wege in kartographischen Anstalten. Der Druck wird, soweit es sich nicht um Massenauflagen handelt, ebenfalls lithographisch ausgeführt. Hierbei werden zur Erzielung der nötigen vielfach abgestuften buntfarbigen Flächen Platten mit Strichlagen von verschiedener Weite und auch gekreuzt verwendet, welche die Druckfarbe heller oder dunkler erscheinen lassen. Durch Übereinanderdruck verschiedener Farben (Gelb, Blau, Rot) in ihren durch die Schraffierung erzielten Abstufungen lassen sich ungemein zahlreiche Farbtöne erzielen. Bei sehr großen Auflagen (Schul- und Volks-Ausgaben) werden die Kartenzeichnungen in Zink geätzt und in der Buchdruckschnellpresse gedruckt, die zufolge ihres schnelleren Ganges eine billigere Herstellung des Druckes ermöglicht. Auch für anatomische ~ kommt je nach der Höhe der Auflage oder der Art der Darstellungen lithographische Ausführung oder Buchdruck in Frage. In der Regel handelt es sich auch hier darum, ob die höheren Kosten der Zinkätzungen durch den billigeren Buchdruck ausgeglichen werden. Bei farbigen mikroskopischen Darstellungen spielt auch die Autotypie in Verbindung mit Aufnahmen nach dem Dreifarbendruck-Prinzip eine große Rolle. Technische ~ sind vorwiegend Ergänzungen zu Textbänden und enthalten dann Strichzeichnungen in größeren Maßstäben und Formaten, so daß auch hier lithographischer Druck, der die Zinkätzung erspart, gewöhnlich der vorteilhaftere ist, zumal die Zeichnungen, falls sie nicht direkt lithographiert werden, photographisch auf Stein oder Zink-Druckblech übertragen werden können.

Ätzgrund. Die Asphalt-, Harz- oder sonstige säurebeständige Schicht, die bei Radierungen und anderen Metallätzungen auf die Platte gebracht und in welche die Zeichnung eingegraben wird. s. Ätzen, Ätzung.

Ätzstufe. In der Zinkhochätzung (Strichätzung) der Absatz, der sich in der Platte bildet, wenn beim Übergange zu den tieferen Ätzungen die Partien abgedeckt werden, die gegen die erneute Wirkung der Säure geschützt werden sollen. s. Ätzen.

Aufklotzen. Das Befestigen von Stereotypen und Galvanos (Klischees) oder Ätzungen auf Holzfuß, um ihnen die „Schrifthöhe" zu geben, die erforderlich ist, damit sie in der Buchdruckpresse gleichzeitig mit Schriftsatz gedruckt werden können.